

## Fellows



### **Anna Luhn**

IFK\_Research Fellow

Zeitraum des Fellowships:

01. März 2022 bis 30. Juni 2022

## **Anna Luhn**

### **PROJEKTTITEL**

Möglichkeitenräume algorithmischer Translationstechnologie in der literarischen Übersetzungspraxis

### **PROJEKTbeschreibung**

Algorithmenbasierte Technologien der *machine translation* gelten in der aktuellen Übersetzungsforschung nahezu ausnahmslos als unvereinbar mit den komplexen Anforderungen der literarischen Übersetzung. Anliegen des Projekts ist es, dieses Postulat zu hinterfragen. Aufbauend auf der Untersuchung experimenteller Übersetzungspraxen und -theorien des 20. Jahrhunderts sollen exemplarische Szenarien und/oder Anwendungsmöglichkeiten algorithmischer Translationsverfahren im Bereich des literarischen Übersetzens identifiziert und spekulativ entworfen werden. Dafür sollen einerseits die rezenten kultur- und medienwissenschaftlich informierten Diskurse zur literarischen Übersetzung mit neuesten Entwicklungen im Bereich der Computerlinguistik und Übersetzungstechnologie transdisziplinär zusammengedacht werden. Zugleich stehen andererseits Arbeiten des *artistic research* im Fokus, in denen die Möglichkeitsräume algorithmischer Übersetzung künstlerisch ausgelotet werden.

## CV

Anna Luhn studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Französische Philologie, Rechtswissenschaften und Neuere deutsche Literatur an der LMU München und der Université IV Paris – Sorbonne. Nach einem Volontariat am Haus der Kulturen der Welt (HKW) Berlin war sie dort unter anderem im *Anthropozän*-Projekt und als Koordinatorin des künstlerischen Forschungsprojekts *Technospheretätig*. 2020 promovierte sie an der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien der Freien Universität Berlin zu Dimensionen des Akrobatischen in der Literatur der europäischen Moderne. Am Exzellenzcluster *Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective* an der Freien Universität Berlin beschäftigt sie sich aktuell mit historischen und gegenwärtigen Formen experimenteller Übersetzung und digitaler literarischer Praxis und entwickelt zu diesen Themen transdisziplinäre Forschungs- und Transferformate.

## Publikationen

*Überdehnung des Möglichen. Dimensionen des Akrobatischen in der Literatur der europäischen Moderne*, Göttingen 2022; »Literary/Machine/Translation: Übersetzungstechnologien und avancierte Übersetzungstheorie als Modelle literarischer Zirkulation, ca. 1960–1975«, in: Michael Gamper, Jutta Müller-Tamm, David Wachter, Jasmin Wrobel (Hg.), *Der Wert der literarischen Zirkulation / The Value of Literary Circulation*, Heidelberg 2022; »Das Naturgesetz soll sich im Alkohol besaufen«. Zum Formrausch in Carl Einsteins *Bebuquin*«, in: *Expressionismus* 09/2019.